

Mille Miglia, Chianti, Siena, Florenz, Zypressen, Weinberge – Schlagworte, die für die Toskana stehen und die jenes Lebensgefühl anklingen lassen, welches als Dolce Vita in den 50er- und 60er-Jahren das Selbstbewusstsein der Italiener besonders geprägt hat. Damit untrennbar verbunden: die Alfa Spider. Wir laden zur Entdeckungsreise in Giulietta Spider und Giulia Spider.

Was selbst Sophia Loren begeistert hat

KLASSIK-LESERREISE

Toskana im Alfa Spider

W MARTIN SCHATZMANN

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war die Zeit vieler kleiner und grosser Wunder. Im Schatten des deutschen Wirtschaftswunders erlebte in den 50er- und 60er-Jahren auch Italien eine Zeit des Aufbruchs und der Selbstfindung, durch Filme beispielsweise von Federico Fellini international unterstrichen.

In diese Zeit fällt auch die Geburtsstunde des Alfa Romeo Spider. Ursprünglich wurde der Wagen im Werk in Mailand als Coupé Giulietta Sprint gebaut. Und es wäre wohl auch so geblieben, wenn da nicht ein amerikanischer Händler 600 Giulietta bestellt hätte – in Form eines Cabriolets. Dieser



Toskana-Stilleben.

Wunsch aus Amerika – dies danken wir ihnen – gab der damaligen Firmenleitung in Mailand den nötigen Schub, sich an die Entwicklung einer Offenerversion zu machen. Den Designwettbewerb entschied der damals noch als Gian Battista Farina bekannte Turiner Carrossier für sich (heute Pininfarina), die erste Aufwertung

machte die Giulietta Spider 1955 am Salon Paris.

Selbst Sophia Loren war von der makellosen Eleganz des Designs angetan, und die Leute waren begeistert. So sehr, dass in den sieben Produktionsjahren über 17 000 Giulietta Spider verkauft werden konnten. Nahtlos an diesen Erfolg knüpfte die Giulia Spider an, von der in drei Jahren weitere 10 000 Wagen an den Mann beziehungsweise die Frau gebracht wurden. Fragt man bei Autoliebhabern herum, gesteht manch einer, dass die ersten Spider von Alfa Romeo auch heute noch zu den persönlichen Traumwagen zählen.

Träume werden wahr

Für solche Träumer – natürlich auch für alle jene, die es werden möchten – und Geniesser ist

Zypressengesäumte Strassen führen zu vielen, oft kaum bekannten Schönheiten der Toskana. Auf gut ausgebauten Strecken erleben wir auf der Reise nicht nur eine unbeschreiblich schöne Landschaft, da sich der übrige Verkehr auf die Hauptachsen konzentriert, wird der Fahrspass in den klassischen Alfa-Spidern nicht beeinträchtigt. (Foto: Nostalgie)



Die Alfa Spider von «Nostalgie»

Giulietta Spider

Mit diesem Fahrzeug läutete Alfa Romeo 1955 am Autosalon in Paris das Dolce Vita des italienischen Automobilbaus ein. Die Giulietta Spider hatte mit 220 cm einen um 18 cm kürzeren Radstand als das als Basis dienende Coupé. Sie war mit 386 cm Länge aber lediglich 12 cm kürzer. Der knapp 900 kg wiegende Zweisitzer erhielt einen neuen 1300er-Vierzylindermotor mit zwei oben liegenden Nocken-

wellen. Je nach Ausführung hatte er eine Höchstleistung von 65 oder 80 PS und ein maximales Drehmoment von 108 Nm. Für die Gemischaufbereitung kommt bei diesem Leichtmetallmotor ein Solex-Vergaser (35 APAI-G) zum Einsatz. Die Spider Veloce hatte zwei Weber-Vergaser, 90 PS und 118 Nm. Weitere Merkmale: 4-Gang-Getriebe, Einzelradaufhängung vorne, Starrachse hinten. Produktion bis 1962: 17 207. SM



Giulia Spider Veloce

Die Nachfolgerin Giulia rollte ab 1962 aus den Produktionshallen in Mailand. Das offensichtlichste Unterscheidungsmerkmal zur Giulietta ist die Motorhaube mit zierlichem Lufteinlass, beim Ur-Spider hat die Motorhaube eine in Längsrichtung aufgesetzte Chromleiste. Unter besagter Motorhaube arbeitet nun ein grösserer 1600er-Motor (daher der Schriftzug «1600» am Heck), zuerst mit Weber-, später mit Solex-



Vergaser (92 PS). Die Giulia besitzt zudem ein 5-Gang-Getriebe. In der Giulia Spider Veloce sorgen zwei Weber-Vergaser für 112 PS und 130 Nm. Mit den 885 kg Leichtgewicht hat dieser Motor leichtes Spiel, der Wagen bewegt sich besonders wendig und leichtfüssig über kurvenreiche Strecken. Von der Giulia Spider wurden inkl. Veloce bis 1966 total 10 341 Fahrzeuge hergestellt. SM

2600 Touring Spider

Diesen Wagen als echte Rarität zu bezeichnen, ist keine Übertreibung. Vom 2600 Touring Spider wurden zwischen 1962 und 1965 lediglich 2253 Wagen produziert und vor allem über den grossen Teich in die USA verschifft. «Superleggera» heisst die Konstruktion der Carrozzeria Touring aus Mailand (mit Aluminium verkleidete Stahlrohre). Damit bringt der 2+2-Plätzer mit 250 cm Rad-

stand 1220 kg auf die Waage und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h – für damalige Verhältnisse eine bemerkenswert hohe Geschwindigkeit. Der Reihensechszylinder wird von drei Doppelvergasern beatmet und hat eine Spitzenleistung von 145 PS zu bieten. Der 2600 Spider ist das äusserlich praktisch unveränderte Nachfolgemodell des zwischen 1958 und 1961 gebauten 2000 Spider. SM



... und das wird geboten

Mit dem Roadbook werden die Teilnehmer – immer zwei Personen pro Wagen – auf Streckenabschnitte der legendären Mille Miglia geführt, über Velle di Corsano in die Crete Senesi. Oder über lange Abschnitte auf Hügelkuppen mit stets wechselndem Blick auf die imposante Kullisse von Siena. Der geführte Rundgang durch dieses auf drei Hügeln erbaute Stadtkunstwerk der Gotik bildet am Sonntag dann praktisch auch den Abschluss des Wochenendes.

Dazwischen liegen viele Kilometer auf gewundenen, aber gut ausgebauten Nebenstrassen in der «Gallo Nero», wie das Chianti-Gebiet auch genannt wird. Die genussliche Fahrerei wird unterbrochen durch Kaffeestops und entspannte Verpflegung mit traditioneller toskanischer Küche.

Der kulinarische Teil ist übrigens ein weiterer Eckpfeiler unserer Reise. Deshalb sind sämtliche Essen im Preis inbegriffen, ebenso alle Getränke. Und damit meinen wir nicht nur das frische Mineralwasser während der Fahrt. Am Abend ist der zum jeweiligen Essen passende regionale Spitzenwein dabei, und zum obligaten Abrunden des Mahls je nach Gusto ein Vin Santo oder ein Grappa. Überhaupt – wer einmal in der Toskana angekommen ist, braucht sich eigentlich um nichts mehr zu kümmern, muss nur noch geniessen.

Deshalb zögern Sie nicht lange, die Plätze für die Zeitreise im Traumwagen sind begrenzt.

Inbegriffen: Transfer vom/zum Flughafen Florenz (oder Bahnhof); 2 Übernachtungen im Relais «Il Borgo di Vescine»; 3 Mittag- und 2 Abendessen inklusiv Getränke; Besuch von Weingut mit Weinprobe; Nostalgie-Oldtimer zum Selberfahren (je 2 Gäste pro Wagen); Vollkasko- und Inassenunfallversicherung; sämtliche Benzinkosten; Roadbook; Betreuung während der gesamten Reise durch kompetente Begleitung (inkl. Panendienst und Ersatzwagen); Führungen (dt./engl.) gemäss Programm usw.

Nicht inbegriffen: individuelle Anreise in die Toskana (der Veranstalter Nostalgic organisiert auf Wunsch gerne die nötigen Flüge und auch mögliche Verlängerungen in der Toskana); Souvenirs, Getränke und Essen bei individuellen Stops (ausserhalb des Programms); Auslagen persönlicher Natur usw.

Preise: Pro Person im Doppelzimmer Fr. 2320.–, AR-Abonnenten bezahlen Fr. 70.– weniger (1 Abo = 1 reduzierter Preis). Preis für Einzelzimmer auf Anfrage. Preis für die Einzelbenutzung des Oldtimers auf Anfrage.

Bedingungen: Mindestteilnehmerzahl zehn Personen (entspricht fünf Oldtimern).

Organisation und Durchführung: Nostalgic GmbH & Co. KG, 80336 München, Deutschland; www.nostalgic.ch SM

Vescine - Siena 2007

Lotto	Strecken	Paralle	Strecke	Bezeichnung
19	Ben	24.2	0.8	↑
	Milen	13.9	0.1	
20	Ben	24.4	0.2	↑
	Milen	13.8	0.1	
21	Ben	24.1	0.1	↑
	Milen			

Traumstrassen mit Hilfe des Roadbooks entdecken.



Traum-Arbeitsplatz im Giulia Spider Veloce. (Foto AP)

unsere Zeitreise im Juni in die Toskana gedacht. Ein langes Wochenende (22. bis 24. Juni) auf den Strassen der Mille Miglia, hinter dünnen Holzlenkrädern, die Schaltarbeit mit gelegentlichem Zwischengang verstüsst, der warme Fahrtwind auf der Haut, der Duft von Lavendel und Pinien in der Nase...

Für die Reise stehen uns die Fahrzeuge von «Nostalgic» zur Verfügung (vgl. unten). Hervorragend gewartete Alfa Spiders, komplett versichert, Benzin inbegriffen. Auch das ganze restliche Programm der drei Tage haben die beiden Nostalgic-Besitzer Gert Pichler und Walter Laimer organisiert. Laimer wird höchstpersönlich vor Ort für den runden, störungsfreien Ablauf besorgt sein.

Das Erlebnis

Das Programm beginnt beim Relais «Il Borgo di Vescine». Wichtig: Die Anreise in die Toskana ist Sache der Gäste und

deshalb auch nicht im sonst alles umfassenden Preis inbegriffen (vgl. Spalte rechts). In diesem aussergewöhnlichen, mitten im Chianti-Gebiet bei Radda gelegenen Hotel werden wir beide Nächte verbringen. Nach dem gemeinsamen ersten Mittagessen gibt es eine kurze Einführung in die Bedienung der Oldtimer sowie eine Besprechung des Roadbooks.

Ja, Sie haben richtig gelesen: Roadbook. Die Fahrt in den Alfa-Oldtimern ist zugleich eine Entdeckungstour durch Rebberge und Olivenhaine zu den zahlreichen verborgenen Schönheiten der Toskana. Beispielsweise zum ehemaligen Benediktinerkloster Sant'Anna in Camprena, innerhalb dessen wuchtigen Ziegelfassaden Mitte der 90er-Jahre grosse Teile des Kinofilms «Der Englische Patient» gedreht wurden (u. a. mit Juliette Binoche, Kristin Scott Thomas, Ralph Fiennes und Willem Dafoe).



Kloster Sant'Anna, Drehort des Films «The English Patient».

Das Hotel

«Il Borgo di Vescine»

Eines der faszinierendsten Hotels im Chianti-Gebiet, mitten in einer reizvollen, lieblichen Hügellandschaft bei Radda, zwischen Florenz und Siena. Ursprünglich ein Hirten- und Bauerndorf, ist die Anlage in ihrer ursprünglichen Ausdehnung belassen worden. Die individuell und passend zur Bausubstanz eingerichteten Zimmer befinden sich in kleinen Häusern und umgeben die Rezeption und das nur für Hotelgäste offene

Restaurant. Vom Swimmingpool aus geniesst man einen herrlichen Blick über das Chianti-Tal. Einen eigenen Tennisplatz hat das Vescine auch zu bieten. Vor kurzem wurde das Hotel von der venezianischen Winzerfamilie Paladin gekauft. Zudem besitzt das Hotel in der Umgebung Weinberge und schenkt eigene Chianti- sowie von Paladin Veneto-Weine aus. Entspannung garantiert. SM

Die Kopfe

Projekt «Nostalgic»

Die Jugendfreunde Gert Pichler und Walter Laimer haben im Jahre 2003 «Nostalgic» gegründet. Die Idee, Reisen in offenen Cabriolets der Fünfzigerjahre anzubieten, kam ihnen im Jahr davor bei einer Oldtimerrallye auf Sizilien am Steuer eines gemeinsam gekauften Giulia Spider mit Baujahr 1962. Inzwischen umfasst die Fahrzeugflotte von «Nostalgic» 18 klassische Alfa Romeo Spider. Das Ziel: Erlebnis Oldtimer, mit

starker Betonung auf Erlebnis. Dazu gehört der richtige Rahmen mit professioneller Beratung und der steten Weiterentwicklung der Destinationen, aber auch die Überwachung der beteiligten Hotel- und Restaurantpartner. «Nostalgic» engagiert sich zu grossen Teilen mit Firmen-Incentives, organisiert aber auch Reisen für Private (Toskana, Lago Maggiore, Sizilien, Südtirol); Details: www.nostalgic.ch. SM



Gert Pichler und Walter Laimer – Garanten für das nostalgische Alfa Spider-Erlebnis in Italien. Im Hintergrund eine Giulia Spider.

AR-Leserreise Klassik Toskana

Ich melde mich für die Leserreise in die Toskana (22. bis 24. Juni 2007) definitiv an. Anmeldung bis spätestens 25. April 2007

Ich bin Abonnent und bezahle einmalig Fr. 70.– weniger

Ich reise individuell in die Toskana an

Bitte organisieren Sie mir die Anreise

Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Telefon:

Bitte einsenden an «Automobil Revue», Klassik Toskana 2007, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern

Die Anmeldungen werden nach Eingang der Zusendungen berücksichtigt (Poststempel)

Ich bin AR-Abonnent(in) Ja Nein Abo-Nr.:

Ich bin noch nicht Abonnent(in), möchte aber vom vergünstigten Preis profitieren und bestelle hiermit:

AR-Jahresabo (Fr. 155.–)

AR-Zweijahresabo (Fr. 243.–)

MO 800 026